

Bezeichnung des Ausschusses

Umwelt- und Kleingartenausschuss

Tag der Sitzung
11. Mai 2006

Beginn der Sitzung
16.30 Uhr

Ende der Sitzung
18.00 Uhr

Ort der Sitzung
Historisches Rathaus, Zimmer 4

Anwesend

Ratsherr R. Lutz
Bürgervorsteher Köhnke
Ratsherr Patzer (i. V. f. Ratsherrn Rieder)
Ratsherrin Reichhelm (i. V. f. Ratsherrn Lohse)
Ratsherr Siegmund
Ratsherr Doege (ab 16.50 Uhr)
Frau Bauhaus
Herr Leve
Herr Wolter
Herr Hammer (i. V. f. Herrn Fahsmann)

es fehlten

Ratsherr Rieder
Ratsherr Lohse
Frau Frahm

Ferner anwesend

Ratsherrin Witteck-Sachs
Herr Schwark
Herr George
Frau Esselborn-Große
Frau Wienecke, Umweltbeirat
1 Bürger
1 Vertreter der Presse

Protokollführer
Frau Schneegans

Unterschrift des Vorsitzenden bzw. Vertreters

gez. Rainer Lutz

Unterschrift des Protokollführers

gez. Maren Schneegans

Ratsherr Lutz begrüßte alle Anwesenden und eröffnete die Sitzung des Umwelt- und Kleingartenausschusses.

Einwände gegen die Tagesordnung wurden nicht erhoben.

Herr Wolter wurde zunächst als bürgerschaftliches Mitglied im Ausschuss verpflichtet.

TOP 1 Einwohnerfragestunde

Zu diesem Tagesordnungspunkt lagen keine Wortmeldungen vor.

TOP 5 Billigung des Protokolls über die Sitzung des Umwelt- und Kleingartenausschusses vom 07.03.06

Einwände gegen das Protokoll wurden nicht erhoben.

TOP 6 Informationen

- Herr George teilte mit, dass sich am 04.05.06 eine Gruppe am Prinzesshof-Park interessierter BürgerInnen (10 Personen) beim Bürgermeister getroffen habe und die „Interessengemeinschaft Prinzeßhof-Park“ ins Leben gerufen habe. Sprecher dieser Gruppe sei Herr Peters. Ein Pressetermin sei für den 22.05.06 geplant.
- Herr Schwark informierte den Ausschuss über die Fällung von 12 B-Plan-geschützten Bäumen im Zuge der Sanierung des „Grauen Esels“. Der Investor sollte zu einer Stellungnahme in dieser Angelegenheit aufgefordert werden.

Herr George führte aus, dass eine Fällung von Bäumen, die lt. B-Plan geschützt sind, genehmigungspflichtig ist. In diesem konkreten Fall seien nach seinem Kenntnisstand jedoch weder die Untere Naturschutzbehörde noch die Untere Bauaufsichtsbehörde um Genehmigung gebeten worden. Die Angelegenheit werde daher zuständigkeithalber an die Bauaufsicht zur Bearbeitung weitergeleitet.

- Frau Witteck-Sachs teilte dem Ausschuss mit, dass sie Zeugin einer wilden Gartenabfallentsorgung im Bereich der Edendorfer Tonkuhle geworden sei. Ihr wurde empfohlen, den Vorgang unter Benennung des Verursachers in der Umweltabteilung zu Protokoll zu geben, um von dort ein Ordnungswidrigkeitenverfahren einleiten zu können.
- Ratsherr Patzer informierte den Ausschuss darüber, dass zwei Festzeltveranstaltungen auf den Malzmüllerwiesen aufgrund von Beschwerden der Anwohner wegen der hohen zu erwartenden Lärmemissionen ausfallen würden. Er bat um verwaltungsseitige Prüfung (Rechtsamt/Ordnungsamt), welche rechtlichen Rahmenbedingungen vorliegen müssten, damit solche Veranstaltungen künftig dort stattfinden können.

Erläuterungen		Seite	TOP 2
<p>Das Planungsgebiet des B-Planes Nr.136 liegt westlich der Innenstadt Itzehoes und östlich der Stör im Gebiet „Klostermarsch“. Das Planungsgelände befindet sich auf dem Areal einer ehemaligen Hausmülldeponie. Das frühere Niederungsgebiet wurde in den Jahren von 1965 bis 1976 zugeschüttet.</p> <p>Erstmalig 1986 wurde eine gutachterliche Stellungnahme zur Bebaubarkeit der Deponie beauftragt, an die sich 1986 und 1989 Gutachten zur Gefährdungsabschätzung anschlossen. Die damalige Empfehlung lautete, über den schon damals errichteten Baubestand hinaus vorerst keine weitere Bebauung zuzulassen und die Deponie weiter zu beobachten.</p> <p>Daher wurde von einer baulichen Ordnung des Gebietes abgesehen.</p> <p>Im Laufe der Zeit hat die Aktivität der Deponie kontinuierlich nachgelassen, so dass weitere Baumaßnahmen unter jeweils gutachterlich festgesetzten Auflagen genehmigt werden konnten. Im Verlauf der letzten Jahre haben sich mittlerweile mehrere Einzelhandelsunternehmen angesiedelt. Die Baugenehmigungen wurden nach § 34 BauGB erteilt.</p> <p>Das Gebiet umfasst 13,2 ha. Von den Flächen befinden sich ca. 10,6 ha in Privatbesitz und ca. 2,6 ha im Besitz der Stadt Itzehoe.</p> <p>Bereits bebaut und versiegelt sind ca. 8,0 ha. Es handelt sich hier im Wesentlichen um Fachmärkte, (Schuh-, Sonderposten-, Tierfutter-, Autohandel, Einrichtungshaus) sowie um Lebensmittelmärkte. Hinzu kommen ein privater Schlachthof und Lagerhallen sowie umfangreiche Flächen für Schrottlagerung und -recycling. Diese Flächen sind ebenfalls zu einem Großteil versiegelt. Unbebaut sind das Abfallzwischenlager, die städtische Erddeponie sowie eine Teilfläche, die zu dem Schlachthof gehört und von den Itzehoer Hundefreunden als Übungsplatz genutzt wird. Ein städtisches Grundstück von ca. 0,5 ha Größe an der Konsul-Rühmann-Straße ist ungenutzt.</p>			
			Fortsetzung Ergänzungsblatt Nr. 1
Finanzielle Auswirkungen	<input type="checkbox"/>	ja (bitte erläutern)	<input type="checkbox"/> nein
Mitwirkung anderer Ämter?	<input type="checkbox"/>	ja (bitte Ergebnis darstellen)	<input type="checkbox"/> nein
Amt Amt Amt	Gegenzeichnung Amtsleiter o.V.i.A.		
Freigabe der Vorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm o.V. Amtsleiter	<input checked="" type="checkbox"/>	ja	<input type="checkbox"/> nein
Itzehoe, Datum 26.04.2006	Unterschrift Bürgermeister/Amtsleiter gez. Rüdiger Blaschke		

Stadt Itzehoe Der Bürgermeister	Seite	Ergänzungsblatt Nr. 1
Gremium Umwelt- und Kleingartenausschuss		TOP 2
<input checked="" type="checkbox"/> Erläuterungen	<input type="checkbox"/> Beschluss-/Entscheidungsvorschlag	
<input type="checkbox"/> Aussprache	<input type="checkbox"/> Abweichende(r) Beschluss/Entscheidung	
<input type="checkbox"/> Ergänzende(r) Beschluss/Entscheidung		
<p>Die Recycling- und Deponieflächen sowie der Schlachthof befinden sich überwiegend im Bereich der Hafestraße und westlich der Carl-Zeiss-Straße. Die Märkte sind zur oberen Otto-Hahn-Straße, zur Konsul-Rühmann-Straße und östlich der Carl-Zeiss-Straße orientiert.</p> <p>Hier entstanden gerade in den letzten Jahren mehrere Einzelhandelsbetriebe, darunter auch solche mit innenstadtrelevanten Sortimenten.</p> <p>Diese Entwicklung war auch Gegenstand des im Jahre 2004 fertig gestellten Einzelhandelsgutachtens im Auftrag der Stadt Itzehoe. Das Gutachten empfiehlt für das Gebiet planungsrechtliche Maßnahmen und eine Überplanung des gesamten Standortbereiches mit dem Ausschluss zentren- und weiterer nahversorgungsrelevanter Sortimente. Das Gutachten bezieht seine Analyse auf das in ihm beschriebene Szenario 3 - „Funktionale Gliederung“.</p> <p>Um eine städtebauliche Ordnung des Gebietes herbeizuführen, wurde in der Bauausschusssitzung vom 01.02.2005 der Beschluss gefasst, für den Bereich zwischen Konsul-Rühmann-Straße, Otto-Hahn-Straße, Hafestraße und beiderseits der Carl-Zeiss-Straße einen Bebauungsplan aufzustellen sowie eine Veränderungssperrensatzung zu fassen.</p> <p>Die Veränderungssperre dient der Sicherung der im künftigen Planbereich liegenden Grundstücke gegen tatsächliche Veränderungen, die eine Planung beeinträchtigen oder unmöglich machen würden.</p> <p>Als Planungsinhalte des B-Plans Nr. 136 für oben genannten Bereich wurden definiert, die Ausweisung eines Gewerbegebietes mit der Entwicklung eines Nutzungsspektrums, das zugunsten einer gesamtstädtischen Verträglichkeit hinsichtlich der Zulässigkeit von Einzelhandel eingegrenzt werden sollte sowie - aus stadtoökologischen und stadtgestalterischen Gründen - eine verbesserte Durchgrünung des Gebiets.</p> <p>Nach dem neuen EU-Recht muss die Umweltproblematik im Bebauungsplan im Rahmen der Umweltprüfung abgehandelt werden. Im Fall des B-Plans Nr. 136 ergibt sich eine Überdeckung mit den Anforderungen des Bundesbodenschutzgesetzes und des Immissionsschutzgesetzes.</p> <p>Deshalb beauftragte die Verwaltung das Ingenieurbüro Prof. Stegmann und Partner, Hamburg-Harburg, ein Gutachten zur Ermittlung geeigneter Maßnahmen zur Überwachung und gastechischen Sanierung der Altablagerung Klostermarsch zu erstellen. Der Auftrag wurde am 23.06.05 an das genannte Büro erteilt. Die abschließenden Ergebnisse lagen im Oktober 2005 vor.</p>		
		Fortsetzung Ergänzungsblatt Nr. 2

Stadt Itzehoe Der Bürgermeister	Seite	Ergänzungsblatt Nr. 2
Gremium Umwelt- und Kleingartenausschuss		TOP 2
<input checked="" type="checkbox"/> Erläuterungen	<input type="checkbox"/> Beschluss-/Entscheidungsvorschlag	
<input type="checkbox"/> Aussprache	<input type="checkbox"/> Abweichende(r) Beschluss/Entscheidung	
<input type="checkbox"/> Ergänzende(r) Beschluss/Entscheidung		
<p>Das Gutachten kommt zu dem Schluss, dass die Gasproduktion, vor allem von Methan, zwar deutlich reduziert sei, aber noch nicht abgeschlossen ist. Die Standorte von erhöhten Messwerten sind im Gebiet sehr unregelmäßig verteilt. Eine Bebauung der Fläche ist zu verantworten - aber nur unter Auflagen. Unter anderem wird für Neubaumaßnahmen folgendes empfohlen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vermeidung von Kellern, ansonsten gasdichte Ausführung. • Eine dampfdichte Folie ist unter das gasdichte Betonfundament zu verlegen. • Der Untergrund der Folie ist als flächiger, gaswegiger Sandfilter auszuführen. • Durchdringungen zum Untergrund sind zu vermeiden. • Parkierungsflächen sind entweder gasdurchlässig zu bauen oder mit Gasdrainagen zu versehen. <p>Auch bei zukünftigen Bebauungen werden also einzelne Gutachten zur Feststellung der notwendigen Sicherheitsauflagen durchgeführt werden müssen.</p> <p>Eine weitere wichtige Aussage des Gutachtens besteht darin, dass die Gasentwicklung weiterhin beobachtet werden muss. Diese Forderung ergibt sich im Übrigen ebenfalls auch aus dem Bundesbodenschutzgesetz und aus den Forderungen über die Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB.</p> <p>Die Überplanung des Gebietes ist insofern nicht ganz unproblematisch. Andererseits ist es wünschenswert, dieses Gebiet, das verkehrsgünstig und in Zentrumsnähe liegt, baulich zu ordnen und attraktiver zu gestalten. Auch ist eine Überplanung im Sinne des sparsamen Umgangs mit Boden sinnvoll.</p> <p>Ein weiterer umwelterheblicher Belang, der auf das Bebauungsplanverfahren Auswirkungen haben kann, ist die Forderung aus dem Luftreinhalteplan, dass insbesondere der Schwerlastverkehr zur Entlastung der Innenstadt künftig über die Konsul-Rühmann-Straße geleitet werden soll. Dies wird längerfristig ein erhöhtes Verkehrsaufkommen in der Konsul-Rühmann-Straße zur Folge haben und es erfordert auch einen relativ reibungslosen Ablauf dieses Verkehrs. Nach Prognose der Tiefbauabteilung der Stadt Itzehoe ergibt sich hier voraussichtlich kein Konflikt mit der vorliegenden Planung. Allerdings wird hinsichtlich des Verkehrslärms und des Verkehrsgeschehens in Teilbereichen zu vertiefenden Untersuchungen bei Planungsfortschritt geraten.</p> <p>Für die genannten und auch die weiteren Umweltbelange nach § 1 (6) Nr. 7 BauGB wird eine Umweltprüfung nach § 2 (4) BauGB durchgeführt und ein Umweltbericht nach § 2 a BauGB erstellt.</p>		
		Fortsetzung Ergänzungsblatt Nr. 3

Stadt Itzehoe Der Bürgermeister	Seite	Ergänzungsblatt Nr. 3
Gremium Umwelt- und Kleingartenausschuss		TOP 2
<input checked="" type="checkbox"/> Erläuterungen	<input type="checkbox"/> Beschluss-/Entscheidungsvorschlag	
<input type="checkbox"/> Aussprache	<input type="checkbox"/> Abweichende(r) Beschluss/Entscheidung	
<input type="checkbox"/> Ergänzende(r) Beschluss/Entscheidung		
<p>Das Untersuchungsgebiet liegt inmitten von Gewerbeflächen und ist durch die Bahn von den städtischen Mischgebieten getrennt. Lärm- und Schadstoffemissionen aus dem Verkehrsbereich und den umgebenden Nutzungen sowie der Deponiestandort verbieten eine Wohnnutzung. Auch eine Freizeitnutzung ist angesichts der umgebenden gewachsenen Nutzungsstrukturen nicht anzustreben.</p> <p>Daher wird das Gebiet als Gewerbegebiet gem. § 8 BauNVO festgesetzt.</p> <p>Des Weiteren soll sich das Baugebiet nach Maß der baulichen Nutzung und Struktur in die umgebenden Nutzungen einpassen. Eine Zonierung aufgrund der Lage an der Konsul-Rühmann-Straße ist vorzunehmen. Für das Gebiet sind gestalterische Festsetzungen sowie eine stärkere Durchgrünung vorgesehen. Bei letzterer muss allerdings auf die besonderen Standortbedingungen der Altdeponie Rücksicht genommen werden.</p> <p>In der Sitzung des Bauausschusses vom 11.04.2006 wurden die Vorschläge der Verwaltung zur Handhabung der Einzelhandelsentwicklung gebilligt und zugleich beschlossen, dass man im Verfahren, wie von der Verwaltung beschlossen, fortschreiten sollte.</p> <p>Demzufolge werden nun in der weiteren Verfahrensabwicklung die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und die frühzeitige Beteiligung der Behörden und sonstiger TöB durchgeführt. Für die frühzeitige Behördenbeteiligung ist aufgrund der Altlastenproblematik ein gesonderter Termin (Scoping) bezüglich der Äußerungen zum Umfang und Inhalt der Umweltprüfung vorgesehen. Aus diesem Schritt heraus sollen sich auch Ergebnisse hinsichtlich der später notwendigen Monitoringmaßnahmen ergeben. Dies umfasst auch den Aspekt, wer diese Maßnahmen durchzuführen hat. Wegen der Erheblichkeit dieser Problematik soll die frühzeitige Beteiligung der Behörden vorgezogen werden und anschließend die Beteiligung der Öffentlichkeit durchgeführt werden.</p> <p>Das planerische Grundkonzept des B-Planes Nr. 136 kann bei Bedarf während der Ausschusssitzung vorgestellt werden. Falls dazu noch Fragen bestehen, ist die Verwaltung gerne bereit, diese zu beantworten.</p>		
		Fortsetzung Ergänzungsblatt Nr.

Aussprache	Seite		TOP 2
<p>Frau Esselborn-Große gab zunächst eine kurze Einleitung zum Sachstandsbericht zum B-Plan Nr. 136. Sie führte des Weiteren aus, dass für einen Teil des Grundstücks, auf dem sich die städtische Kompostierungsanlage befindet, eine Kaufoption der Firma Rusch bestünde. Die Kompostierungsanlage würde auch bei Veräußerung eines Teils dieses Grundstücks an diesem Standort in Bauhofnähe verbleiben.</p>			
<p>Herr George erläuterte, dass die Eigenkompostierung für die Stadt aus wirtschaftlichen Gründen von besonderer Bedeutung sei.</p>			
<p>Frau Esselborn-Große erklärte weiter, dass durch den B-Plan der Bereich der Klostermarsch baulich geordnet und attraktiver gestaltet werden soll. Weiterer Planungsinhalt sei aus stadtökologischen und stadtgestalterischen Gründen eine bessere Durchgrünung des Gebietes. Hierdurch werde eine deutliche Aufwertung dieses Bereiches erreicht. Die Durchgrünung würde zwar nicht zu einer Lärmreduzierung führen, aber eine Staubminderung bewirken.</p>			
			Fortsetzung Ergänzungsblatt Nr.

STADT ITZEHOE Der Bürgermeister	<input checked="" type="checkbox"/>	Sitzungsvorlage	Seite	Sitzungstermin	TOP
		Hauptausschuss		11.05.2006	3
	<input checked="" type="checkbox"/>	Fachausschuss		Aktenzeichen	
	<input checked="" type="checkbox"/>	vertraulich		607.02/p	
Entscheidungsvorlage					
Amt/Abteilung Bauamt/Umweltabteilung					
Gremium Umwelt- und Kleingartenausschuss			endgültige Beschlussfassung		
		<input checked="" type="checkbox"/>	Beschlussempfehlung an Ratsversammlung		
			Anhörung/Information		
Anlagen Entwurf des I. Nachtragshaushaltsplanes für die Umweltabteilung (inkl. Forst)					
Betreff I. Nachtragshaushaltsplan 2006 für die Umweltabteilung (inkl. Forst)					
1. Beschluss-/Entscheidungsvorschlag Der Umwelt- und Kleingartenausschuss empfiehlt, im Rahmen des I. Nachtragshaushaltsplanes 2006 die sich aus der der Sitzungsvorlage beigefügten Aufstellung ergebenden Veränderungen zu berücksichtigen.					
2. Beschluss/Entscheidung/Empfehlung (abweichend oder ergänzend vom o.g. Vorschlag)					
3.		Verweisung Bürgermeister/in an ausschuss			Unterschrift Bürgermeister/in
4.		Verweisung an andere Ausschüsse			
Beratungsergebnis				Sitzung am	TOP
<input checked="" type="checkbox"/> öffentlich		<input type="checkbox"/> nichtöffentlich		11.05.2006	3
<input checked="" type="checkbox"/> einstimmig		<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit		Beglaubigt	
		Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen	
<input checked="" type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag		<input type="checkbox"/> abweichender / ergänzender Be-		<input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen	
Der Bürgermeister				gez. M. Schneegans	
<input type="checkbox"/> stimmt dem Entscheidungs-				<input type="checkbox"/> trifft folgende abweichende/ergänzende	
vorschlag zu				Entscheidung (siehe 2.)	
				Datum, Unterschrift	

Erläuterungen	Seite	TOP 3
<p>Hinsichtlich der sich ergebenden notwendigen Veränderungen im Haushaltsplan der Umweltabteilung für das Haushaltsjahr 2006 wird auf die anliegende Aufstellung verwiesen.</p> <p>Das vorgelegte Zahlenwerk ist vorbehaltlich der Entscheidung des Finanzausschusses am 14.06.06 zu sehen. Eventuelle Veränderungen aufgrund des Beschlusses des Finanzausschusses werden in der kommenden Sitzung mitgeteilt.</p>		
Finanzielle Auswirkungen		<input type="checkbox"/> ja (bitte erläutern) <input type="checkbox"/> nein
<div style="text-align: right; border: 1px solid black; padding: 2px;">Fortsetzung Ergänzungsblatt Nr.</div>		
Mitwirkung anderer Ämter?		<input type="checkbox"/> ja (bitte Ergebnis darstellen) <input type="checkbox"/> nein
Amt Amt Amt	Gegenzeichnung Amtsleiter o.V.i.A.	
Freigabe der Vorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm o.V. Amtsleiter	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Izthoe, Datum	Unterschrift Bürgermeister/Amtsleiter	
27.04.2006	gez. Rüdiger Blaschke	

I. Nachtragshaushalt für 2006
Bauamt/Umweltabteilung inkl. Forst
Vermögenshaushalt

Haushaltsstelle		Haushaltsansätze			Bemerkungen
Nummer	Bezeichnung	alt	neu	mehr/weniger + / ./.	
Einnahmen					
58003.3610	Neugestaltung Prinzeßhof-Park - Zweckgebundene Zuwendung aus Mitteln der Denkmalpflege	0,00	10.000,00	+ 10.000,00	Der Stadt Itzehoe wurde gemäß Bescheid des Landesamtes für Denkmalpflege S-H vom 27.03.06 eine Zuwendung für die Wiederherstellung historisch überlieferter Gehölze bewilligt.
59009.3610	Grün- und Wasserflächen „Wellenkamp-West“ - Zuweisung des Landes	36.000,00	16.000,00	- 20.000,00	Der Stadt Itzehoe wurde aufgrund reduzierter Kosten für den naturnahen Umbau der Lüb-scherkamper Wetter ein Zuschuss aus Mitteln des Naturschutzes in Höhe von 16.000,00 € bewilligt.
Insgesamt		36.000,00	26.000,00	- 10.000,00	

Haushaltsstelle		Haushaltsansätze			Bemerkungen
Nummer	Bezeichnung	alt	neu	mehr/weniger + / ./.	
Ausgaben					
58003.9500	Neugestaltung Prinzeßhof-Park - Baukosten	50.000,00	60.000,00	+ 10.000,00	Aufgrund der vorliegenden Kostenermittlung für die Umgestaltung des Prinzeßhof-Parks zeichnet sich trotz der Bewilligung von Landesmitteln eine Reduktion des Stadtanteils nicht ab. Der Haushaltsansatz ist daher um die Höhe der bewilligten Landesmittel aufzustocken.
59009.9500	Grün- und Wasserflächen „Wellenkamp-West“ - Baukosten	40.000,00	20.000,00	- 20.000,00	Die Kosten für den naturnahen Umbau der Lübscherkamper Wetter reduzieren sich gegenüber der ursprünglichen Kostenschätzung auf ca. 20.000,00 €. Der Stadtanteil an diesen Kosten beläuft sich auf 4.000,00 €, 16.000,00 € werden aus Mitteln des Naturschutzes finanziert.
Insgesamt		90.000,00	80.000,00	- 10.000,00	

I. Nachtragshaushalt für 2006
Bauamt/Umweltabteilung inkl. Forst
Verwaltungshaushalt

Haushaltsstelle		Haushaltsansätze			Bemerkungen
Nummer	Bezeichnung	alt	neu	mehr/weniger + / ./.	
Einnahmen					
85500.1300	Einnahmen aus Holzverkauf	61.000,00	65.500,00	4.500,00	Die Mehreinnahmen werden zur Deckung der zusätzlichen Ausgaben bei der HHSt. 85500.5420 benötigt.
Insgesamt		61.000,00	65.500,00	+ 4.500,00	

Haushaltsstelle		Haushaltsansätze			Bemerkungen
Nummer	Bezeichnung	alt	neu	mehr/weniger + / ./.	
Ausgaben					
85500.5420	Betriebskosten Forst	3.500,00	8.000,00	4.500,00	Mehrausgaben für die Durchführung von Baumpflegearbeiten in der Schenefelder Chaussee aufgrund Verkehrssicherungspflicht der Stadt Itzehoe.
Insgesamt		3.500,00	8.000,00	+ 4.500,00	

Aussprache	Seite		TOP 3
<p>Frau Wienecke fragte nach, wie sich der naturnahe Umbau der Lübscherkamper Wetter gestalten würde. Hierzu wurde von Seiten der Verwaltung erläutert, dass das Profil der Wetter auf der Südseite naturnah gestaltet werden soll. Parallel zu dem Fließgerinne werde ein Streifen angelegt, der sanft in die Böschung übergeht. Es werde also eine Zweiteilung in diesem Bereich geben, zum einen das Gerinne, für das der Deich- und Sielverband auch weiter die Unterhaltung übernehmen würde, und zum anderen den naturnahen Bereich.</p> <p>Im Zusammenhang mit den Mehreinnahmen aus dem Holzverkauf Forst bat Frau Bauhaus um Erläuterung des Verfahrens bei Erwerb von Holz durch Privatpersonen. Dieses wurde ihr ausgiebig dargestellt.</p> <p>Herr George teilte abschließend mit, dass abweichend von der Darstellung des Nachtrags Haushalts für die Wiederherstellung historisch überlieferter Gehölze im Prinzesshof-Park eine separate Haushaltsstelle 58003.9501 mit dem Haushaltsansatz 10.000,- € eingerichtet werden müsse. Auf der HHSt. 58003.9500 (Neugestaltung Prinzeßhof-Park/Baukosten) würden dann 50.000,- € verbleiben.</p>			
			Fortsetzung Ergänzungsblatt Nr.

STADT ITZEHOE Der Bürgermeister	<input checked="" type="checkbox"/>	Sitzungsvorlage	Seite	Sitzungstermin	TOP
		Hauptausschuss		11.05.2006	4
	<input checked="" type="checkbox"/>	Fachausschuss		Aktenzeichen	
	<input checked="" type="checkbox"/>	vertraulich		607.01/p	
Entscheidungsvorlage					
Amt/Abteilung Bauamt/Umweltabteilung					
Gremium Umwelt- und Kleingartenausschuss		<input checked="" type="checkbox"/>	endgültige Beschlussfassung		
			Beschlussempfehlung an Ratsversammlung		
			Anhörung/Information		
Anlagen					
Betreff Umgestaltung Prinzeßhof-Park hier: Kostendarstellung					
1. Beschlussvorschlag Der Umwelt- und Kleingartenausschuss nimmt die Kostendarstellung und den aufgezeigten Finanzierungsweg zur Kenntnis und empfiehlt die entsprechende Berücksichtigung der Maßnahme im städtischen Haushalt auch in den Haushaltsjahren 2007 und 2008. Der Ausschuss beschließt ferner, die Haushaltssperre 2006 für die HHSt. 58003.9500 (Neugestaltung Prinzeßhof-Park) aufzuheben und für den Bau der geplanten Brunnenanlage einen Ideenwettbewerb durchzuführen.					
2. Beschluss/Entscheidung/Empfehlung (abweichend oder ergänzend vom o.g. Vorschlag) Der Umwelt- und Kleingartenausschuss nimmt die Kostendarstellung und den aufgezeigten Finanzierungsweg zur Kenntnis. Hinsichtlich einer möglichen Kiosklösung ist ein Betreiberkonzept, das sich für die Stadt kostenneutral darstellen muss, aufzustellen, bevor endgültig über die Bereitstellung der städtischen Mittel für den Umbau des bestehenden Toilettentraktes ab 2007 entschieden wird. Der Ausschuss beschließt ferner, die Haushaltssperre 2006 für die HHSt. 58003.9500 (Neugestaltung Prinzeßhof-Park) aufzuheben und für den Bau der geplanten Brunnenanlage einen Ideenwettbewerb durchzuführen.					
3.		Verweisung Bürgermeister/in an ausschuss		Unterschrift Bürgermeister/in	
4.		Verweisung an andere Ausschüsse			
Beratungsergebnis				Sitzung am	TOP
<input checked="" type="checkbox"/> öffentlich		<input type="checkbox"/> nichtöffentlich		11.05.2006	4
<input checked="" type="checkbox"/> einstimmig		<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit		Beglaubigt	
		Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen	
<input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag		<input checked="" type="checkbox"/> abweichender / ergänzender Be-		<input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen	
Der Bürgermeister				gez. M. Schneegans	
<input type="checkbox"/> stimmt dem Entscheidungs-				<input type="checkbox"/> trifft folgende abweichende/ergänzende	
vorschlag zu				Entscheidung (siehe 2.)	
				Datum, Unterschrift	

Erläuterungen	Seite	TOP 4
<p>Auf der Grundlage der am 07.03.06 vorgestellten Entwurfsplanung für die Umgestaltung des Prinzeßhof-Parks wurde eine Kostenermittlung durchgeführt.</p> <p>In der nachfolgenden Darstellung sind sämtliche nach dem derzeitigen Planungsstand benennbaren Kosten aufgeführt; diese lassen sich in folgende Kostenkategorien aufschlüsseln:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Herstellung einer Bestandsplanes 2. Gutachterliche Aufarbeitung der historischen Rahmenbedingungen 3. Entwurfsplanung Parkanlage (Gartendenkmalpflegerische Beratung) 4. Wiederherstellung historisch überlieferter Gehölze 5. Umgestaltung der Parkanlage (ohne historisch überlieferte Gehölze) 6. Entwurfsplanung Trafo-/Toilettengebäude 7. Erneuerung/Umbau Toilettengebäude <p><u>Zu 1. - 3.</u> Dieser Teil der Planungskosten beläuft sich auf insgesamt rd. 12.000,00 €</p> <p><u>Zu 4.</u> Für die Wiederherstellung/Pflege historisch überlieferter Gehölze (Lindenallee/Blutbuche) ist ein Betrag in Höhe von insgesamt rd. 20.000,00 € aufzuwenden.</p> <p>Die eine Hälfte der Kosten (vorbereitende Arbeiten) ist bereits aus dem städtischen Haushalt finanziert worden (Interne Leistungsverrechnung Baubetriebshof, Unterhaltungsmittel).</p> <div style="text-align: right; margin-top: 20px;">Fortsetzung Ergänzungsblatt Nr. 1</div>		
Finanzielle Auswirkungen	<input checked="" type="checkbox"/> ja (bitte erläutern)	<input type="checkbox"/> nein
Haushaltsmittelbedarf 2007/2008 gemäß Erläuterungen.		
Mitwirkung anderer Ämter?	<input type="checkbox"/> ja (bitte Ergebnis darstellen)	<input type="checkbox"/> nein
Amt Amt Amt	Gegenzeichnung Amtsleiter o.V.i.A.	
Freigabe der Vorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm o.V. Amtsleiter	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Iitzehoe, Datum 28.04.2006	Unterschrift Bürgermeister/Amtsleiter gez. Rüdiger Blaschke	

Erläuterungen

Beschluss-/Entscheidungsvorschlag

Aussprache

Abweichende(r) Beschluss/Entscheidung

Ergänzende(r) Beschluss/Entscheidung

Die andere Hälfte der Kosten ist durch bewilligte Landesmittel der Denkmalpflege gedeckt. Um den Eigenanteil bei der Finanzierung der Städtebauförderungsmittel (10 % der Gesamtkosten) geringer zu halten bzw. um nicht einen Eigenanteil auf - teilweise - Eigenleistung zahlen zu müssen, wird die Wiederherstellung historisch überlieferter Gehölze als Einzelmaßnahme aus der Gesamtmaßnahme herausgenommen.

Zu 5.

Für die **Umgestaltung der übrigen Parkanlage** sind Gesamtkosten zwischen **429.000,00 €** (Einfriedigung zur Viktoriastraße durch Hecke) und **488.000,00 €** (Einfriedigung zur Viktoriastraße durch Mauer) zu veranschlagen. Da die Durchführung der Arbeiten durch den städtischen Bauhof erfolgen soll, reduzieren sich die externen Kosten auf **221.000,00 €** bzw. **284.000,00 €**

Angesichts der erheblichen Mehrkosten, die mit der Herstellung einer Mauer als Einfriedigung der Parkanlage entlang der Viktoriastrasse verbunden wären, wird im Weiteren die Einfriedigung der Parkanlage mit einer Hecke in diesem Bereich verfolgt.

Die Umlegung bzw. der Schutz von Versorgungsleitungen im Park, die nicht der Versorgung des Grundstücks dienen und die die Umgestaltung der Parkanlage behindern, sind in der Kostenermittlung nicht berücksichtigt, da nach rechtlicher Prüfung davon ausgegangen wird, dass die erforderlichen Aufwendungen von den Versorgungsunternehmen (Stadtwerke, Telekom) zu tragen sind.

Schwer greifbar sind z. Z. die Kosten für die Herstellung eines Brunnens. In der aktuellen Kostenermittlung ist hierfür ein Betrag in Höhe von rd. **11.000,00 €** (externe Kosten) veranschlagt. Es wird vorgeschlagen, für die Ausgestaltung des Brunnens einen Ideenwettbewerb durchzuführen und die drei besten Ideen mit einem Preisgeld zu prämiieren. In der Kostenermittlung ist daher ein Betrag von netto 750,00 € als Preisgeld vorgesehen.

Zu 6.

Als Alternative zu der Einrichtung eines Cafés im Prinzeßhof-Park wurde in der Entwurfsplanung die Idee entwickelt, das vorhandene Toilettengebäude zu einem **Kiosk mit bewirtschafteten Toiletten** umzubauen.

Um für diese Nutzungsvorstellungen eine parkverträgliche Gebäudestruktur benennen zu können, ist es erforderlich im Rahmen der Entwurfsplanung für die Umgestaltung der Parkanlage eine konkrete Vorstellung für die bauliche Umsetzung der Idee zu erarbeiten.

Erläuterungen

Beschluss-/Entscheidungsvorschlag

Aussprache

Abweichende(r) Beschluss/Entscheidung

Ergänzende(r) Beschluss/Entscheidung

Für die Erstellung eines genehmigungsfähigen Entwurfes wären **Planungskosten** in Höhe von rd. **8.500,00 €** aufzuwenden.

Zu 7.

Für den Umbau des Toilettengebäudes zu einem **Kiosk mit bewirtschafteten Toiletten** sind von einem Architektenbüro auf der Grundlage einer groben Planungsüberlegung **Baukosten** in Höhe von rd. **135.000,00 €** veranschlagt worden.

In diesen Kosten ist der Abriss des bestehenden Toilettentraktes (Grundfläche ca. 33 m²) enthalten. Vorgesehen ist, auf der erweiterten Grundfläche des Toilettentraktes (ca. 78 m²) die neuen Räumlichkeiten zu erstellen. Das heutige Raumangebot, bestehend aus zwei öffentlichen Toilettenräumen, einem Technikraum und einem Aufenthaltsraum für Mitarbeiter des städtischen Bauhofes, würde künftig um einen Kiosk mit dazugehörigen Nebenräumen erweitert werden. In der Kostenschätzung ebenfalls enthalten sind die mit der Baudurchführung in Verbindung stehenden Architekten- und Ingenieurleistungen.

Die relativ hohen Kosten, die für die Erstellung des Gebäudes zu veranschlagen sind, erklären sich u. a. dadurch, dass auf kleinem Raum ein relativ hoher Aufwand für die Erstellung der baulichen und technischen Grundausstattung zu betreiben ist.

Nach Rücksprache mit den Stadtwerken ist ein Rückgriff auf die Räumlichkeiten für die Trafonutzung grundsätzlich nicht möglich. Es besteht in den Räumen des Trafogebäudes lediglich eine kleine Raumreserve, auf die bei Realisierung des neuen Nutzungskonzeptes für den Gebäudekomplex zurückgegriffen werden könnte. Da hiermit erhebliche Kosten für den Umbau der technischen Einrichtungen verbunden wären, wird diese Option nicht weiterverfolgt.

In den genannten Kosten nicht enthalten ist die Umlegung von Stromleitungen im Nahbereich des Gebäudes. Es wird davon ausgegangen, dass diese Kosten von den Stadtwerken zu tragen sind, da die Leitungen, die nicht der Versorgung des Grundstücks dienen, an der bisherigen Stelle im Bereich der Parkanlage den Umbau des Toilettengebäudes behindern würden und demzufolge nicht mehr zumutbar sind.

Zur Finanzierung:

Die Umgestaltung der Parkanlage (inkl. Planungskosten, ohne Wiederherstellung der historisch begründeten Gehölze) und der Umbau des Toilettengebäudes sollen vorrangig aus

Gremium

Umwelt- und Kleingartenausschuss

TOP

4

Erläuterungen

Beschluss-/Entscheidungsvorschlag

Aussprache

Abweichende(r) Beschluss/Entscheidung

Ergänzende(r) Beschluss/Entscheidung

Städtebauförderungsmitteln und - soweit erforderlich - aus Mitteln des städtischen Haushalts erfolgen.

Hierfür steht aus Städtebauförderungsmitteln (Treuhandvermögen) z. Z. noch ein Betrag in Höhe von rd. 103.000,00 € zur Verfügung, wobei für Planungsleistungen bereits rd. 9.000,00 € aufgewendet wurden (Gesamtmittel: 112.000,00 €).

Weitere ca. 139.000,00 € sind im Treuhandvermögen auf der Einnahmeseite aus dem Verkauf von Grundstücken eingeplant. Diese Mittel wären jedoch erst nach dem Verkauf der Grundstücke für die Projektfinanzierung verfügbar. Damit stünden insgesamt noch 242.000,00 € an Städtebauförderungsmitteln zur Verfügung.

Des Weiteren sind im städtischen Haushalt für das Jahr 2006 für die Umgestaltung des Prinzeßhof-Parks Mittel in Höhe von 50.000,00 € enthalten. Angemerkt sei in diesem Zusammenhang, dass sich bei der Finanzierung von Maßnahmen aus den Treuhandvermögen die Stadt mit einem Betrag in Höhe von 10 % der Gesamtkosten (s. o.) beteiligen muss. Die im Haushalt 2006 bereitgestellten Mittel decken diesen Betrag ab.

Aus der Gegenüberstellung der realen und potentiell verfügbaren Finanzmittel und des Mittelbedarfs (siehe nachfolgende Aufstellung) ergibt sich ein Fehlbetrag in Höhe von rd. 75.400,00 €, der zusätzlich aus dem städtischen Haushalt zu finanzieren ist. Nachfolgend werden die realen und potentiell verfügbaren Finanzmittel und der Mittelbedarf dargestellt:

Gesamtkosten der Maßnahme

Planungskosten Parkumgestaltung	12.000,00 €
Umgestaltung der Parkanlage (Variante Bauhof/Hecke Viktoriastraße)	221.000,00 €
Planungskosten Kiosk	8.500,00 €
Baukosten Kiosk	<u>135.000,00 €</u>
	<u>376.500,00 €</u>

Finanzierung der Maßnahme

Städtebauförderungsmittel	251.000,00 €
Städtische Mittel (Haushalt 2006)	50.000,00 €
Städtische Mittel (ab Haushaltsjahr 2007)	<u>75.500,00 €</u>
	<u>376.500,00 €</u>

Fortsetzung
Ergänzungsblatt Nr.

4

Gremium

Umwelt- und Kleingartenausschuss

TOP

4

Erläuterungen

Beschluss-/Entscheidungsvorschlag

Aussprache

Abweichende(r) Beschluss/Entscheidung

Ergänzende(r) Beschluss/Entscheidung

Um das Gesamtprojekt in der dargestellten Form realisieren zu können, müssten im städtischen Haushalt weitere rd. 75.500,00 € bereitgestellt werden.

Unter Berücksichtigung der aktuell verfügbaren Mittel (Treuhandvermögen, städt. Haushalt) ließe sich das Projekt in folgenden Schritten verwirklichen:

Haushaltsjahr 2006

Verfügbare Mittel

Städtebauförderungsmittel	103.000,00 €
Städtische Mittel	<u>50.000,00 €</u>
	<u>153.000,00 €</u>

Ausgaben

Planungskosten Parkumgestaltung (Restbedarf)	3.000,00 €
1. Bauabschnitt Umgestaltung Parkanlage (zurückgestellt: Kinderspielplatz und Zaunanlage Brookstraße)	<u>150.000,00 €</u>
	<u>153.000,00 €</u>

Mittelbedarf 2007/2008

Ausgaben

2. Bauabschnitt Umgestaltung Parkanlage	71.000,00 €
Planungskosten Kiosk (bis einschl. Bauantrag)	8.500,00 €
Baukosten Kiosk	<u>135.000,00 €</u>
Restmittelbedarf	<u>214.500,00 €</u>

Finanzierung 2007/2008

Städtebauförderungsmittel (Erlös aus Grundstücksverkauf)	139.000,00 €
Städtische Mittel	<u>75.500,00 €</u>
	<u>214.500,00 €</u>

Fortsetzung
Ergänzungsblatt Nr.

5

Gremium

Umwelt- und Kleingartenausschuss

TOP

4

Erläuterungen

Beschluss-/Entscheidungsvorschlag

Aussprache

Abweichende(r) Beschluss/Entscheidung

Ergänzende(r) Beschluss/Entscheidung

Solange der Verkaufserlös der Grundstücke im Treuhandvermögen nicht realisiert worden ist, müssten ab dem Haushaltsjahr 2007 im städtischen Haushalt für den 2. Bauabschnitt der Parkumgestaltung und den Umbau des Toilettengebäudes Mittel in Höhe von 214.500,00 € vorgesehen werden. Bei späterer Realisierung des Verkaufserlöses der Grundstücke im Treuhandvermögen würde in den städtischen Haushalt ein Betrag in Höhe von rd. 139.000,00 € (Planansatz – s. o.) zurückfließen.

Um das Gesamtprojekt zügig umsetzen zu können, müsste im städtischen Haushalt 2007 ein Betrag in Höhe von rd. 79.500,00 € (71.000,00 € + 8.500,00 €) und im Haushaltsjahr 2008 ein Betrag in Höhe von 135.000,00 € bereitgestellt werden.

Ferner ist die Haushaltssperre 2006 für die HHSt. 58003.9500 (Neugestaltung Prinzesshof-Park) aufzuheben.

Fortsetzung
Ergänzungsblatt Nr.

Herr George erläuterte zunächst ausführlich die Kostendarstellung für die Umgestaltung des Prinzeßhof-Parks unter Hinweis darauf, dass die Einfriedigung der Parkanlage entlang der Viktoriastraße aus Kostengründen mit einer Hecke verfolgt werde. Gleiches würde für den nördlichen Bereich der Parkanlage gelten. Er wies darauf hin, dass als Alternative zu der Errichtung eines Cafés in der Parkanlage die Idee, das vorhandene Toilettengebäude zu einem Kiosk mit Toiletten sowie einem Aufenthaltsraum für Mitarbeiter des Bauhofes umzubauen, entwickelt worden sei.

Herr Siegmund äußerte die Bedenken der CDU-Fraktion hinsichtlich der Finanzierung eines Kiosks mit öffentlichen Geldern für einen späteren privaten Betreiber. Er wies darauf hin, dass der Stadt für den Betrieb des Kiosks keine Kosten entstehen dürften. Herr George bestätigte dieses, fügte jedoch hinzu, dass in dem derzeitigen Planungsstadium noch kein Bewirtschaftungskonzept für den Kiosk vorgelegt werden könne.

Frau Witteck-Sachs merkte an, dass der Bedarf einer sauberen öffentlichen Toilette im Park sehr wohl bestünde. Der Betrieb eines Kiosks sei ihrer Meinung nach jedoch in Anbetracht der großen Anzahl von Bäckern im Umfeld des Parks und wegen der Probleme, die ein solcher Kiosk z. B. in Bezug auf Alkoholkonsum verursachen würde, nicht sinnvoll. Aus den Reihen des Ausschusses wurde auf den Beratungsstand der letzten Sitzungen verwiesen und dass dieses Thema somit nicht mehr zur Diskussion stünde. Um die Bürger besser über die geplante Umgestaltung der Parkanlage zu informieren, schlug Frau Witteck-Sachs vor, eine entsprechende Infotafel aufzustellen. Sie merkte des Weiteren an, dass für Hundebesitzer ein Automat mit Tüten zur Aufnahme von Hundekot aufgestellt werden sollte.

Seitens des Ausschusses wurde nachgefragt, ob es realistisch sei, dass der Bauhof, wie in der Kostenermittlung dargestellt, große Teile der Arbeiten im Park übernehmen könnte. Herr George erklärte, dass dieses sehr wohl praktikabel wäre, wenn von Seiten des Bauhofes entsprechende Schwerpunkte gesetzt werden. Gute Erfahrungen mit dieser Vorgehensweise liegen mit der Umgestaltung des Plantschbeckengeländes vor.

Frau Bauhaus fragte nach der weiteren Vorgehensweise bei der Umgestaltung der Parkanlage. Von Seiten der Verwaltung wurde erläutert, dass bereits im 2. Halbjahr 2006 die Pflege der verbliebenen Bäume der Lindenallee sowie die Ersatzpflanzungen in diesem Bereich erfolgen sollen. Nach Abschluß der Erd- und Wegebauarbeiten sei gegen Ende des Jahres 2006 bzw. zu Beginn des Jahres 2007 geplant, die Pergola zu errichten. Die Bepflanzung der betroffenen Flächen mit Stauden, Gräsern und niedrigen Gehölzen sei für das Frühjahr 2007 vorgesehen.

Herr Doege gab zu dem Thema der Errichtung eines Brunnens den Hinweis, dass bei den Stadtwerken ein Brunnen aus einer anderen Anlage zwischenlagern würde. Herr George wies darauf hin, dass die Installierung eines bereits verwendeten Brunnens mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden sei und deshalb nicht in Erwägung gezogen werden sollte. Herr Köhnke hob darauf hin den Stellenwert des Brunnens als besonderes Merkmal für den Park hervor. Die in Ansatz gebrachten Kosten für diese Maßnahme befänden sich seiner Meinung nach in einem angemessenen und akzeptablen Rahmen.

Herr Köhnke merkte des Weiteren an, dass es nicht zu den eigentlichen Aufgaben der Stadt gehören würde, gastronomische Betriebe, wie Cafés oder Kioske, zu verpachten. Aus diesem Grund schlug er vor, den vorliegenden Beschluss der Verwaltung insoweit zu ändern, dass über den Umbau des Toilettengebäudes und die Freigabe der dafür erforderlichen

Stadt Itzehoe Der Bürgermeister	Seite	Ergänzungsblatt Nr. 1
Gremium Umwelt- und Kleingartenausschuss		TOP 4
<input type="checkbox"/> Erläuterungen	<input type="checkbox"/> Beschluss-/Entscheidungsvorschlag	
<input checked="" type="checkbox"/> Aussprache	<input type="checkbox"/> Abweichende(r) Beschluss/Entscheidung	
<input type="checkbox"/> Ergänzende(r) Beschluss/Entscheidung		
<p>Haushaltsmittel gesondert beraten werden sollte, wenn ein für die Stadt kostenneutrales Betreiberkonzept vorläge. Die Mitglieder des Ausschusses stimmten diesem Vorschlag einstimmig zu.</p> <p>Seitens einzelner Ausschussmitglieder bestand Erläuterungsbedarf bezüglich der zur Verfügung stehenden Städtebauförderungsmittel. Hierzu führte Herr George aus, dass zurzeit an Städtebauförderungsmitteln noch ein Betrag in Höhe von 103.000,- € zur Verfügung stünde. Planungsleistungen von rd. 9.000,- € seien bereits aus Städtebauförderungsmitteln beglichen worden. Aus dem Verkauf zweier Grundstücke, die im Rahmen der städtebaulichen Sanierung mit Fördermitteln gekauft worden seien, wären noch weitere Gelder in Höhe von 139.000,- € eingeplant. Anzumerken wäre in diesem Zusammenhang, dass bei einer Finanzierung von Maßnahmen aus dem Treuhandvermögen eine Beteiligung der Stadt mit 10 % der Gesamtkosten erforderlich sei.</p>		
		Fortsetzung Ergänzungsblatt Nr.